WORPSWEDE

Heudorf feiert seinen 250. Geburtstag

Viele Gäste kommen zum Kommers / Horst Werner: Hier kann man sich wohlfühlen

Von unserem Mitarbeiter
Johann Schriefer

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. Der Kommers am Freitagabend mit Landwirtschaftsminister Heiner Ehlen bildete den Auftakt der 250-Jahrfeier in Heudorf. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Horst Werner, hieß dazu außer zahlreichen Einwohnern mehrere Ehrengäste sowie die Vertreter von annähernd 50 Vereinen, Ortsräten und Ratsfraktionen aus dem Gemeindebereich und den Nachbargemeinden willkommen.

Werner ging kurz auf die Siedlungsgeschichte mit den großen Schwierigkeiten, mit denen die ersten Moorbauern zu kämpfen hatten, ein. 1756 seien für Heudorf 30 Hofstellen vorgesehen gewesen. Später seien noch zehn in Neu Heudorf (heute Neen Moor) dazu gekommen. Im Gegensatz zu anderen Orten habe Heudorf eine ruhige Entwicklung genommen, und gerade deshalb könne man sich hier sehr wohl fühlen.

Das könne er als ehemaliger Osterholz-Scharmbecker bestätigen. Im Heimatverein sei „die Welt bis 1988 noch in Ordnung gewesen", sagte Werner. Auf der Jahreshauptversammlung 1989 habe es harte Diskussionen gegeben, ob Frauen überhaupt Mitglied werden dürften. Heute würden sie sich aktiv an der Vorstands- und Vereinsarbeit beteiligen.

Die stellvertretende Landrätin Brigitte Escherhausen bezeichnete Heudorf als einen lebens- und liebenswerten Ort, in dem sich die Einwohner noch gegenseitig helfen, wenn jemand in Not gerate. Im Vergleich zu den Geestdörfern sei das 250 Jahre alte Dorf aber noch ein Teenager. Bürgermeister Stefan Schwenke erinnerte an das geschichtsträchtige Jahr 1756, in dem unter anderem der Siebenjährige Krieg begonnen habe. Dabei sei es auch um Macht und Landgewinnung gegangen. In Heudorf hätten die Moorkolonisten damals auch Land gewonnen, jedoch auf friedlichem Wege. Für wichtig halte er das Fortbestehen des dörflichen kulturellen Lebens.

Laut Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock hätten hier immer Menschen gelebt, die etwas aufgebaut hatten und sich durch Schicksalsschläge nicht entmutigen ließen. Deren Weg sei oft kurvenreich und voller Schlaglöcher verlaufen, aber immer sei der Blick auf ein neues Stück Heudorfer Weges gerichtet gewesen. Der CDU-Landtagsabgeordnete Axel Miesner wies darauf hin, dass fast alle Siedler aus Geestdörfern gekommen seien. Sie wollten sich hier eine eigene Existenz aufbauen und hätten dafür große Entbehrungen auf sich genommen. Anerkennung zollte er dem Heimatverein, der die Dorfgemeinschaft entscheidend präge.

Mit frohen Liedern – unter anderem „Snack mol wedder Platt" – erfreuten der Singkreis Moorpieper und die Sunshine Singers, die beide von Cordula Wintjen geleitet wurden, gemeinsam die vielen Gäste des Kommersabends. JSC-FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Pastor Reiner Sievers, der auch der Leiter des Arbeitskreises „Dorfchronik"" ist, zitierte aus dem neuen Heimatbuch „Heudorfer Bilderbogen" ein von Erika Wendelken verfasstes Liebesgedicht an Heudorf. Der Ort möge auch in Zukunft ein lebendiges Dorf sein, „das wir lieben und das unser Zuhause ist", so sein Wunsch.. Weitere Grußworte und Geschenke überbrachten etliche Vereinsvertreter und Bürgermeister. Horst Werner stellte den „Heudorfer Bilderbogen" vor und sprach allen daran Beteiligten seinen Dank aus. Außerdem konnten Wappen aus Ton erworben werden. Kurt Schmuck las aus dem Buch die Geschichte von der Moorleiche vor. Darin hatte er eigene Gedanken einfließen lassen, mit denen er die Gäste zum Schmunzeln brachte.

Die gebürtige Heudorferin Klara Bohling übergab Horst Werner eine alte Fotografie, und der frühere Worpsweder Bürgermeister Johann Kück gab seinen Rücktritt von der politischen Bühne bekannt. Friedrich-Karl Schröder dankte allen 16 Leuten aus dem Festausschuss für deren engagierte Arbeit. An den „absoluten Antriebsmotor" Renate Werner überreichte er unter großem Applaus einen Blumenstrauß. Den größten Heiterkeitserfolg errang Jagdpächter Hellmuth Miesner, der einige Erlebnisse aus seiner 55-jährigen Pirschzeit zum Besten gab. Er überreichte Horst Werner zwar keinen Umschlag wie seine Vorredner, sondern eine Euronote mit der Ziffer 500 darauf.

Aufgelockert wurde die vierstündige Veranstaltung von der fleißigen Hüttenbuscher Hauskapelle. Mit dabei waren auch der Singkreis Moorpieper und die Sunshine Singers, die beide von Cordula Wintjen geleitet wurden. Sie alle wurden wiederholt mit dem verdienten Beifall bedacht.